



對外經濟貿易大學
UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Block II

Kapitel II

Das Mittelalter (I)

Inhaltsverzeichnis

Abschnitt 1 Die mittelalterliche Kultur
Deutschlands

Abschnitt 2 Das Frankenreich und Karl der
Grosse





對外經濟貿易大學
UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Abschnitt 1

Die mittelalterliche Kultur Deutschlands

1. 1 “Das Mittelalter”



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

“Das Mittelalter”

Von wann bis wann?



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Ca. 1000 Jahre gedauert

- Ca. 5. Jahrhundert bis 15. Jahrhundert;



Zum Vergleich:

- **Buddismus: kreisförmig**



1. 2. “Das Mittelalter”

Finsternis oder ***Morgenröte***?



“Völkerwanderung”



“Mittelalter” :

ein

Übergang



“Mittelalter”:

**Erfindung der
Renaissance**



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

- seit der Renaissance: das Mittelalter ist ständig negativ geprägt als ein “finsternes Zeitalter”;
- aber seit der Romantik (Ende des 18. Jhs.): das Mittelalter wird „entdeckt“ und besungen.

1. 3 Periodisierung

Dreiteilung :

- Frühmittelalter: ca. 500~1050
- Hochmittelalter: ca. 1050~1250
- Spätmittelalter: ca. 1250~1500



Abschnitt 2

Das Frankenreich und Karl der Grosse





對外經濟貿易大學
UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

2. 1 Das Frankenreich

Gründung des Frankenreiches:

- 486: Chlodwig (466-511) vereinigte mehrere germanische Stämme und gründete



Die Germanen:

- Ostgermanen
- Westgermanen
- Nordgermanen



- **Die Alemannen**
- **Die Sachsen**
- **Die Franken**



Diskussion:

- Wer ist Deutscher?
- Wer sind die deutschen Menschen?



aus zwei Punkten aus die Fragen beantworten:

aus dem

■ *ethnischen*

und aber auch *dem*

■ *sprachlichen*

Punkt



Diskussion:

- Welche deutsche Dialekte kennen Sie?
- Nennen Sie einige von ihnen!



Woher kommen die deutschen Dialekte?



Erste Erkenntnis:

- Deutschland setzt sich *aus* *germanischen Stämmen* zusammen, die noch heute an ihren *Spezialdialekten* erkennbar sind.



Die 6 deutschen Stämmen:



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

1. die *Bayern*, die dann auch Österreich besiedeln;
2. die *Alemannen*, deren Verbreitungsgebiet die Schweiz, Vorarlberg in Österreich, das Elsaß und ungefähr Baden-Württemberg ist;
3. die *Thüringer*, die dann auch den Freistaat Sachsen und Schlesien besiedeln (der Name Sachsen ist durch dynastische Entwicklungen nach Osten gewandert);

4. die *Sachsen*, d.h. grob gesagt die heutigen Niedersachsen und Westfalen, die später in Richtung Mecklenburg und Brandenburg wandern;

5. die *Friesen*

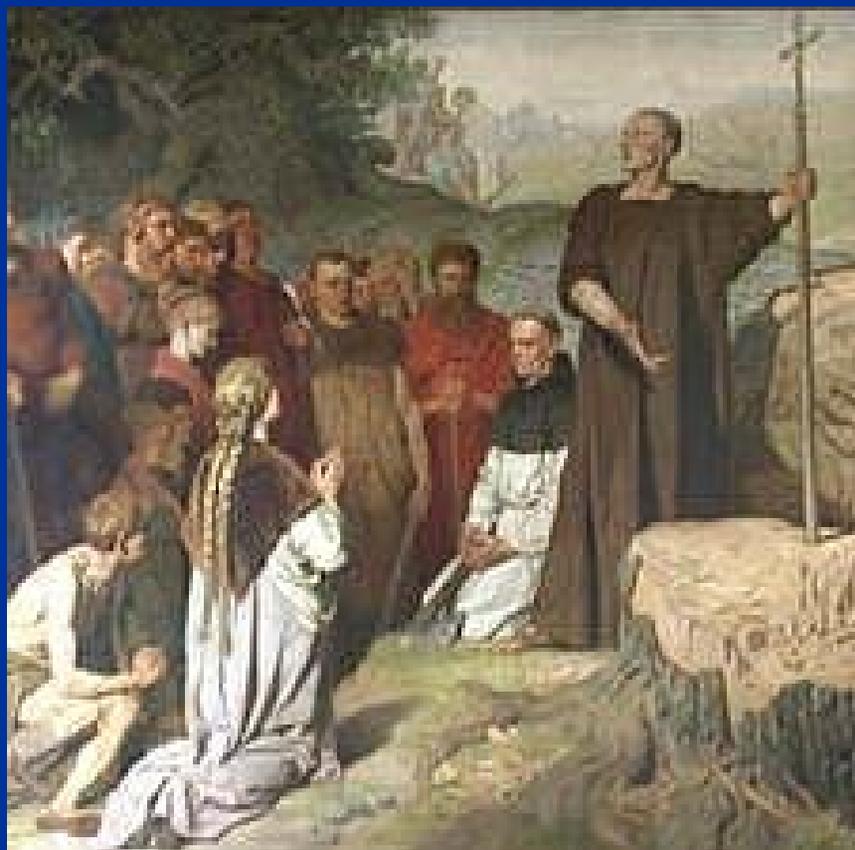
6. die *Franken*.



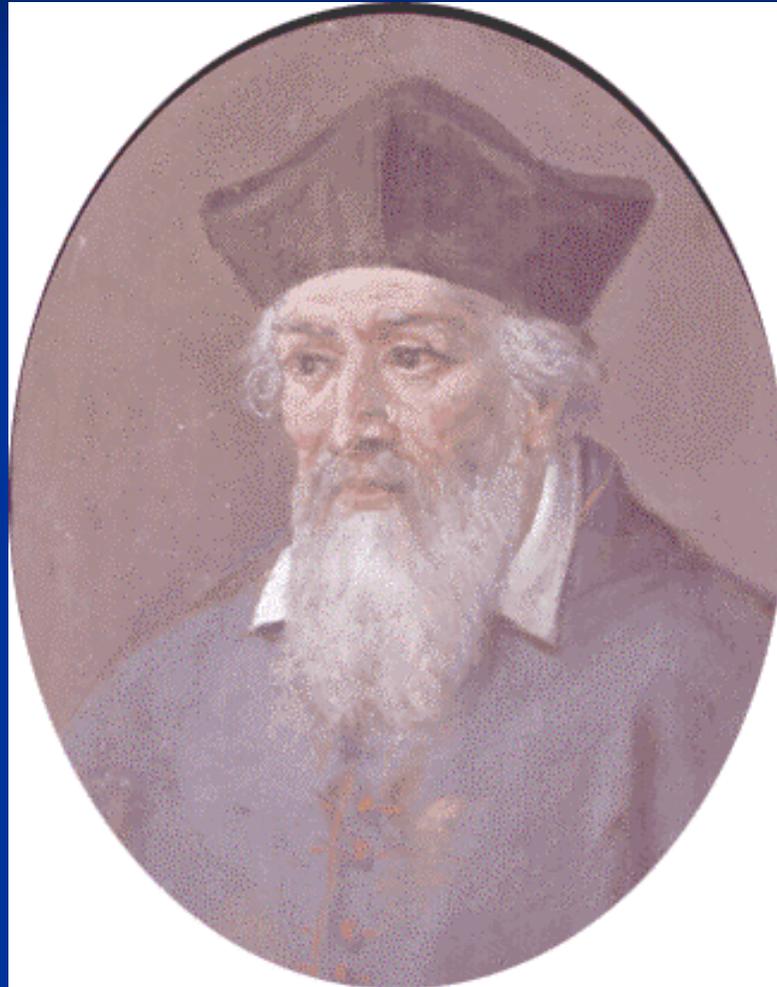
die Franken:

- Rhein-, Main-, Mosel- und Niederfranken;
- Vorfahren der Franken in Bayern, der Hessen, der Pfälzer, der Lothringer, der Saarländer, der Rheinländer, der Flamen, der Luxemburger und der Holländer

Die Christianisierung Mitteleuropas ging los:



Bonifatius



Christianisierung Mitteleuropas:

- Im Jahre 496 ließ sich der **König Chlodwig in Reims taufen**.



Chlodwig bekannte sich zum Christentum:

- Das leitet den Prozeß der *Christianisierung* des europäischen Kontinents ein.



Das Frankenreich:

- die Merowinger Zeit;
- die Karolingische Zeit



2. 2 Karl der Grosse



■ Karl der Grosse



Das Frankenreich Karl des Grossen



Das „Abendland“ entstand:



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

“das Abendland”?

西方,

Westen“ „Abendland“ „Okzident“?



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

“das Abendland” :

- *Frankreich*
- *Deutschland*
- *Italien*
- *Belgien*
- *Luxemburg*
- *die Niederlanden*



1954: Europäische Kohle- und Stahlgemeinschaft

- Deutschland
- Frankreich
- Italien
- Beneluxstaaten



“die Karolingische Renaissance”:

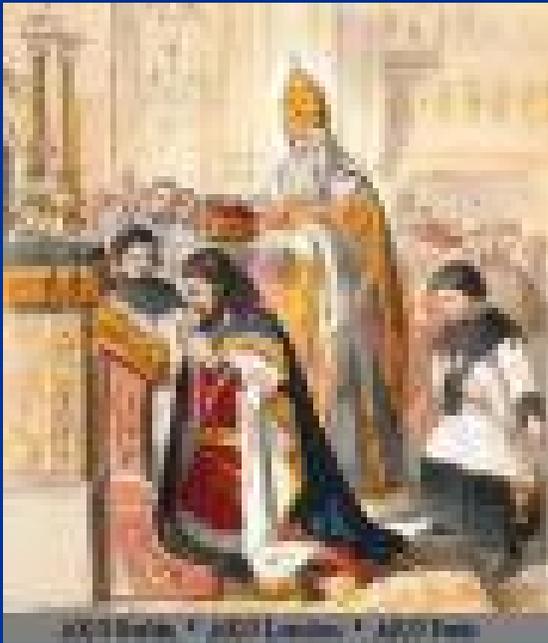
- Bildung;
- Ordnung;
- Staatsverwaltung;
- Verbindung mit dem römischen Kulturerbe herstellen



2. 3 das Reich Karl des Grossen und das Christentum



800: Karl der Große wurde in Rom gekrönt:



Zwei Folgen:

- die Romanisierung;
- die Christianisierung;



Die Krönung

- Wer krönte wen?
- Wer wurde von wem gekrönt?



Das Christentum:

Zusammenhalt des Reiches



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Die christliche *Kirche* als Kulturträger



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

3. Das politische Dualsystem des Abendlandes



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Was fällt Ihnen auf?



Dualsystem:

- Kaisertum

und

- Papsttum



***„Gebet Cäsar, was des Cäsars
ist, und Gott, was Gottes ist“***



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Die Beziehungen zwischen der weltlichen und geistlichen Macht:

1. Kirche > Staat

2. Kirche < Staat

3. Kirche und Staat: *getrennt* und
dualistisch



Fazit:

Spannung zwischen der

- weltlichen

und

- geistlichen

Macht



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Diskussion:

dualistisches System der Politik:

- Segen oder Fluch?



Der Kaiser gab nach



“Canossagang Heinrichs IV.”



Abb. 44.1: Heinrich IV. bittet auf der Burg der Markgräfin Mathilde in Canossa Papst Gregor VII. um Lösung vom Bann.

Der Investurstreit führte zur Ausbildung des Dualsystems in der Politik



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

3 Verdun und die Dreiteilung

3. 1 Dreiteilung des Frankenreiches



843 in Verdun :

das Reich wurde dreigeteilt



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Verdun:

- Westfrankenreich
- Ostfrankenreich
- Burgund—Provenz—Italien



Die Dreiteilung führte zur

- Entstehung Deutschlands

und

- Entstehung Frankreichs.



Geografische Lage Deutschlands:



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Unfruchtbarer Boden:

- Im MA war der Boden Deutschlands sehr unfruchtbar,
→ ungünstig für die Landwirtschaft



Die Donau



Die Elbe



Der Rhein



Wälder und viele *Flüsse*

- Soviele dunkle Wälder und viele Flüsse, die die Landschaft *zerstückeln*,
- → ungünstig für den Verkehr und Handel

Politgeografie Deutschlands:



Deutschland war ein Land ohne natürliche Grenzen und folglich ohne Schutz.

Das hat zur Folge:



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Das hat zur Folge:

- **Deutschland wurde leicht Beute für alle Eindringlinge.**



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Das hat zur Folge:

- Es war für Deutschland möglich, nach Osten zu expandieren, wo relativ dünn besiedelt war. (Preussen)



Das hat zur Folge:

- Deutschland hatte *keine Fluchtmöglichkeit* oder
- nur einen einzigen Ausweg, den *Rückzug auf sich selbst* → die deutsche *Innerlichkeit*.

Fazit: ein Land ohne natürliche Grenzen:

- **ohne Schutz**
- **ohne Fluchtmöglichkeit**
- **aggressive**



3. 2 Kampf um die Kaiserwürde



- **Das Ost- und Westfrankenreich (späteres Deutschland und Frankreich) kämpfte lange um die Kaiserkrone.**



Kaiserkrone:

- Im Kampf um die Kaiserkrone hatte Deutschland gewonnen.



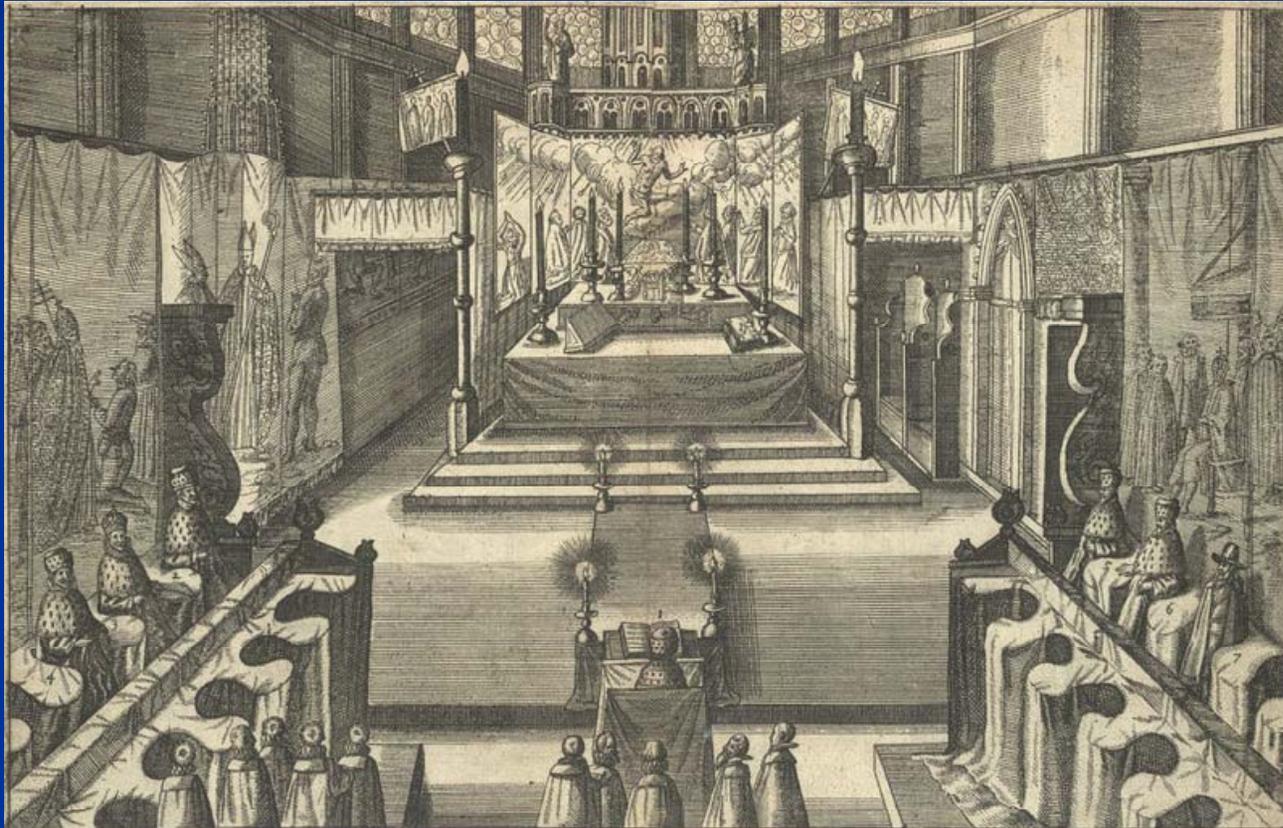
Kaiserkrone:

- Aber die Kaiserkrone wurde den Deutschen zum Fluch.

Fluch



Die deutschen Kaiser wurden gewählt.



Im Chor zur wahl, Trier in die Mitt,
 Mainz, Böhmen, Paltz zur rechten tritt,
 Colln, Sachs vnd Brandenburg bekent,
 Halten Ihrn Seß zur linken hand.

1. C. D. Trier.
 2. C. D. Mainz.
 3. K. M. Böhmen.
 4. C. G. Paltz. Al.
 5. C. D. Colln.
 6. C. G. Sachs.
 7. C. G. Brand. Gef.

Ecce Chorum ingressi, sua se ad Subsellia, quique
 Iam sistant proceres, medium retinet Treuidentis,
 Cernitur a dextrisq; Moguntius atq; Boemus,
 Atq; Palatinus, reliqui stant parte sinistra.

Kampf um die Kaiserwürde:

- Die Fürsten prügeln sich, um Kaiser zu werden.
- Die Macht konnte nicht auf ein Zentrum konzentriert werden und das Land wurde zersplittert.



Kurfürst

- Schliesslich blieben die sieben Kurfürsten.



Ein Land ohne Zentrum



對外經濟貿易大學

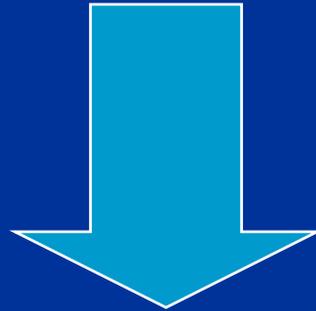
UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

4 Feudalismus

4. 1 die Araber expandieren



Feudalismus:



Lehnswesen



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

6. Kreuzzüge



- **Mohammed gründete im 7. Jahrhundert den Islam**



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Jerusalem fiel den Türken in die Hand

- 1070: Die Seldschuken eroberte Palestina;
- Die heilige Stadt der Christen
Jerusalem fiel den Türken in die Hand;



Spanien in der arabischen Hand:

- **Zur gleichen Zeit: Spanien wurde von den Arabern eingenommen;**
- **Frankreich drohte in die Hand der Araber zu fallen;**



Belagerung Jerusalems



Der Papst appelierte:

- 1095: Papst Urban II. Appelierte an alle Christen, Jerusalem zurückzuerobern;



die Kreuzzüge

- Dazu wurde ein grosses Heer gegründet;
- **die Kreuzzüge** gingen los



Kreuzzüge



1204:



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

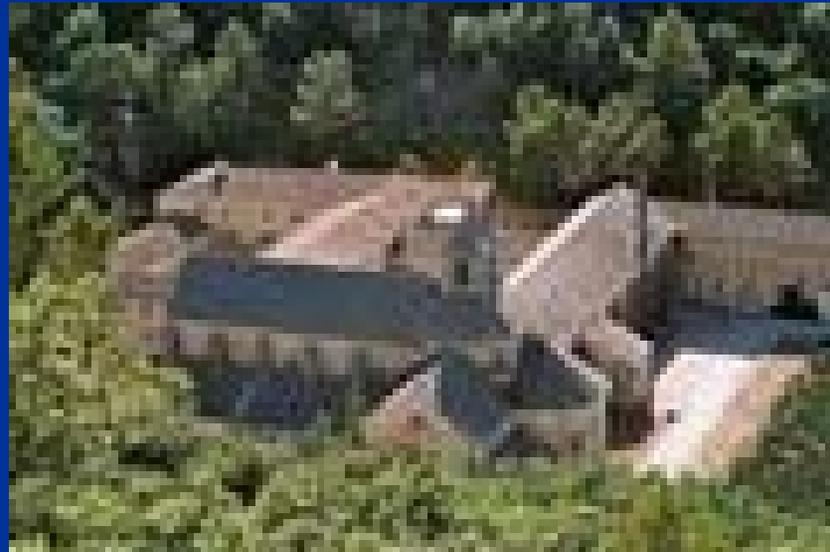
Folgen der Kreuzzüge:

ein umfangreicher Kulturaustausch zwischen
Ost und West:

- Die „arabische Zahl“;



7. Klosterkultur



Kloster als Kulturzentrum;



Hausaufgaben

- Welche Folgen hat die Kaiserwahl?
- Welche Folgen hat die Spannung zwischen der weltlichen und geistlichen Macht?



Vorbereitung

- Abschnitt 2, 3, 4, 5, 6 des Kapitels 2 lesen;
- Welcher Unterschied besteht zwischen der mittelalterlichen europäischen und chinesischen Stadt?



Danke!



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS